

Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

horseracing.ch



Die Zeit verging wie im Flug und Shadows Start im Grand National rückte immer näher.

Alex sah diesem Start mit sehr gemischten Gefühlen entgegen. Einerseits war es natürlich etwas ganz Besonderes ein Pferd in einem so grossen und wichtigen Rennen an den Start bringen zu können, andererseits war es immer noch die Angst, die ihr manchmal fast den Atem nahm wenn sie dem Training zusah. Sie bewunderte nach wie vor die Leichtigkeit und Freude mit der ihr kleines Pferd über die Hindernisse flog, aber die Sorge war auch unverändert da. Es konnte so viel passieren – auch wenn Matt ihr immer wieder klar machte, dass immer und überall etwas passieren konnte und er das Risiko so gering wie möglich halten würde, indem Shadow gut vorbereitet und fit ins Rennen gehen würde. Shadow machte diese Arbeit nach wie vor grossen Spass, er konnte es jeweils kaum erwarten raus zu kommen. Alex ritt ihn immer selber und gab ihn nur zum Springen an Matt ab.

Celtic Song machte sich ebenfalls sehr gut, auch sein grosser Tag kam ja unaufhaltsam näher und Matt hatte in Absprache mit Eileen beschlossen, dass er, Alex und natürlich Eileen sowie Edward nach Paris reisen würden. Alex hatte sich gerne bereit erklärt, sich um Celtic Song zu kümmern und seine Pflege vor und nach dem Rennen zu übernehmen. Der Hengst kannte und mochte sie und es war allen wichtig, dem Pferd so wenig Stress wie nur irgend möglich zu machen.

Celtic hatte sich verändert, sein Vertrauen zu Matt wuchs jeden Tag mehr und die beiden verstanden sich immer besser. Matt machte sich allerdings immer noch Sorgen, weil er dachte, er sei den anderen Reitern

meilenweit unterlegen. Celtic arbeitete am Besten mit Admiral Drake. Die beiden schienen einander gegenseitig anzuspornen und zu Höchstleistungen zu bringen. Matt war unheimlich stolz auf sein kleines Pferd und Alex genoss die schnellen Ritte, wenn die beiden Pferde miteinander über die Bahn jagten.

Zwei Wochen vor Shadows grosser Herausforderung, gingen Matt und Alex nach der Morgenarbeit gemeinsam über den Hof zu Alex's Wohnung. Matt schien tief in Gedanken versunken zu sein, und Alex, die diesen Ausdruck an ihm langsam kannte, fragte sich was nun wohl bald kommen würde...

Er fing erst nach dem Essen an mit ihr über seine Gedanken zu sprechen. „Ich habe mir überlegt, dass es für den Admiral langsam an der Zeit wäre, ein Rennen zu laufen. Fit ist er und laufen kann er auch – warum also noch warten?“

Alex sah ihn nachdenklich an. „Denkst du, er hat seine alten Macken vergessen?“

Matt schüttelte den Kopf. „Nein, das denke ich ganz und gar nicht. Er hat hier zu Hause angefangen ernsthafter zu arbeiten, ja – aber das heisst noch nicht, dass er das auch auf der Rennbahn tun wird. Und das möchte ich nun herausfinden. Laufen kann er, da bin ich mir ganz sicher, ich frage mich nur, ob er das hier zu Hause nur tut wegen Celtic – weil er zum ersten Mal in seinem Leben wirklich herausgefordert worden ist – oder ob er wirklich langsam anfängt zu begreifen, dass auch ihm der Ernst des Lebens nicht erspart bleibt.“

Alex nickte langsam. „Ich merke hier schon, dass er sich verändert hat – aber dann auch doch wieder nicht wirklich.

Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

horseracing.ch



Seine Lausbubenstreiche spielt er nach wie vor.“

Matt nickte. „Genau. Aber das ist ein Teil seines Wesens. Er wird nie ein einfaches Pferd sein, welches immer schön macht, was man von ihm möchte. Aber er hat unheimliches Potential und das brachliegen zu lassen, wäre eine Schande. Die Frage ist nur, ob wir ihn dazu bringen, ein normales Rennen zu laufen.“

„Ja, das ist wirklich die Frage. Wirst du ihn reiten?“

Matt verzog das Gesicht. „Es wird wohl nicht viel anderes übrig bleiben. Erstens kann ich es mir nicht erlauben, einen anderen Reiter zu verpflichten, wenn ich selber reiten kann und zweitens kann ich dann wenigstens nur mir selber die Schuld geben, wenn es dann schief laufen sollte.“

Wieder nickte Alex. „Mmmmmhmm, das denke ich auch. Hast du schon etwas ins Auge gefasst für ihn?“

„Du wirst jetzt lachen, aber das was ich am Liebsten getan hätte, geht leider nicht. Zumindest nicht im Moment.“

„Was denn?“ Alex sah ihn neugierig an. Matts Ideen waren immer etwas anders, als man es sich vielleicht denken mochte, aber sie waren eigentlich immer gut.

„Am Allerliebsten hätte ich ihn gegen Celtic antreten lassen.“

Alex pfiff leise durch die Zähne. „Verstehe.“

„Leider geht das aber nicht. Erstens kann man bei so einem Rennen nicht mehr nachnennen und zweitens hätte der Admiral sich mit seinen bisherigen

Leistungen gar nicht qualifizieren können. Also muss es irgendwie anders gehen. In 10 Tagen wäre ein kleineres Rennen, bei dem er noch laufen könnte – aber Eileen wird ausrasten, wenn sie hört, dass ich neben dem National auch noch das verrückte Pferd reite, bevor ich ihren Celtic in Paris reiten kann. Du weißt ja, dass sie mir täglich damit droht, was passieren würde, wenn ich in Paris nicht reiten könnte.“ Er verdrehte die Augen.

„Ja, ich weiss. Aber diesmal denke auch ich, dass es nicht die klügste Entscheidung wäre, das vor den beiden Grossereignissen noch durch zu zwingen. Gibt es denn nach Paris keine guten Möglichkeiten?“

„Würde es schon geben, aber dann dauert es noch fast vier Wochen bis er laufen kann und so lange wollte ich eigentlich nicht warten. Er ist fit und ich würde ihm gerne zeigen, dass der Ernst seines Lebens darin besteht, Rennen zu laufen und ZU SIEGEN.“

Alex seufzte.

Matts Stimme klang anders als gewohnt, als er weiter redete. „Andererseits habe ich mir überlegt, dass es in Paris ja auch noch kleinere Rennen gibt, für die eine Nennung zum jetzigen Zeitpunkt durchaus noch möglich wäre. Was also würdest du davon halten, wenn wir ihn nach Paris mitnehmen würden?“

Alex sah ihn mit grossen Augen an. „Und was würde Eileen dazu sagen?“

Matt lachte. „Nichts. Ich habe das beste Argument der Welt, indem ich sage, dass Celtic dann seinen Trainingsgefährten mit dabei hat und bei seiner Arbeit auf der Bahn vor dem Rennen an seiner Seite

Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

horseracing.ch



haben wird. Sie kann nichts dagegen haben, wenn wir den Admiral auch starten lassen. Es tangiert ja ihre Pläne mit Celtic in keiner Weise. Und ich könnte ja dafür sorgen, dass Admiral Drakes Rennen einen Tag nach dem von Celtic ist zum Beispiel. Okay, wir würden dann einfach einen Tag später nach Hause kommen, aber ich denke sie würde das verkraften und uns beiden einen Urlaubstag nicht abschlagen können.“

Alex schüttelte lachend den Kopf. „Du bist einfach unglaublich.“

Matt sah sie an und lachte mit. „Warum? Findest du die Idee denn nicht gut?“

„Gut? Ich finde sie mehr als nur gut! Ich finde sie Spitzenklasse! Ich bin nur nicht so überzeugt davon, dass Eileen das auch so sieht...“

Matt nahm sie in die Arme. „Überlass das mir. Ich krieg das schon hin. Und eigentlich ist es für die Pferde wirklich besser, zu zweit zu sein. Celtic wird sich viel weniger aufregen, wenn er nicht alleine reisen muss. Da bin ich mir ganz sicher. Also ist es für Eileen nur positiv.“

„Wo du Recht hast, hast du Recht.“

„Siehst du?“ Er grinste schelmisch. „Du bist also einverstanden, wenn wir den Kleinen mitnehmen?“

„Aber sicher doch. Von mir aus gerne!“

Matt nickte zufrieden. „Weißt du, manchmal ist es schon seltsam, wie sehr sich das Leben plötzlich verändern kann, nicht wahr?“

Alex nickte nachdenklich. „Oh, ja, das ist es! Wenn ich daran denke, wie mein Leben noch vor einem halben Jahr war, dann wird mir schlecht.“

„Ja, ich weiss genau was du meinst. Es geht mir nicht anders.“ Er schlang die Arme um sie und zog sie ganz dicht an sich. „Ich bin so froh, dass das Leben dich zu mir gebracht hat mein Schatz. Du bedeutest mir so viel.“

Alex schmiegte sich mit einem zufriedenen Seufzer noch näher an ihn und schloss die Augen. „Was meinst du, wie dankbar ich erst bin, dass DU in mein Leben gekommen bist?“

Er lächelte und küsste sie aufs Haar. „Etwa halb so dankbar, wie ich.“ Sie knuffte ihn spielerisch. „Das ist unmöglich! Dankbarer als ich kann man nicht sein!“

„Man kann.“

„Sturer Ire!“

Sie lachten beide und Alex wurde einmal mehr bewusst, dass sie noch nie in ihrem Leben solche Gefühle erlebt hatte. Sie fühlte sich bei ihm einfach wohl und zu Hause. Sie wusste, sie war an dem Platz angekommen, an dem sie für immer bleiben wollte – an seiner Seite.

Wie Matt vorausgesagt hatte, hielten sich Eileens Einwände, den Admiral mit nach Paris zu nehmen, in Grenzen. Sie war für alles, das half, dass sich ihr Schimmel so wohl wie nur möglich fühlte und wenn der Admiral dazu beitrug, dann bitte, sollte er ruhig mit nach Paris reisen. Dass er dann dort auch ein Rennen laufen sollte, interessierte sie nur am Rande. So war es

Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

horseracing.ch



also abgemacht und fix, dass zwei Pferde nach Paris reisen würden.

Alex hatte ihre Arbeit auf dem Stud gut im Griff – sie hatte die Akten über die Pferde angelegt, wie sie es am ersten Tag begonnen hatte. Das war ihr wichtig gewesen – sie wollte genaue Krankengeschichten von jedem Pferd haben, alle Informationen die wichtig sein konnten gesammelt in einer Akte haben.

Dramatischere Fälle hatte sie zum Glück keine mehr gehabt – den Pferden ging es gut und abgesehen von kleineren Fleischwunden hatte sie nicht viel Arbeit gehabt in der letzten Zeit. Sie war froh darüber und genoss es, so mehr Zeit zu haben, bei den anderen Arbeiten mitzuhelfen. Matt und sie unternahmen auch immer wieder lange Spaziergänge mit Rick und verbrachten überhaupt sehr viel Zeit zusammen. Alex konnte sich manchmal gar nicht mehr an ihr Leben erinnern, bevor sie ihn gekannt und lieben gelernt hatte.

Shadows Abschlussarbeit vor seinem grossen Rennen verlief sehr zur Zufriedenheit aller. Der kleine Schwarze war fit und munter und steckte voller Tatendrang. Matt war sehr zuversichtlich, dass er der grossen Ansprüche gerecht werden würde. Er betonte immer wieder, dass er noch nie ein besseres Pferd geritten habe und wer wusste, wie viel im Rocky bedeutete, der wusste, was das hiess, solche Worte aus seinem Munde zu hören.

Eileen hatte zugesagt, vor Ort zu sein – denn offiziell gehörte Shadow ja ihr und lief auch in den Farben des Gestüts. Natürlich interessierte es sie auch, wie der Schwarze in diesem grossen Rennen abschneiden würde – eine gute Platzierung

war auch gute Werbung für ihr Gestüt, das war ihr sehr wohl bewusst.

„Das alles weiss ich und ich vertraue Dir. Es ist ja nicht so, dass ich an Dir zweifeln würde oder an Shadow, aber in einem solchen Rennen kann so viel passieren, worauf Du gar keinen Einfluss nehmen kannst!“

„Das ist schon richtig. Aber dasselbe gilt doch auch, wenn ich mich in mein Auto setze und auf die Strasse rausfahre. Ich habe mein Auto vielleicht noch im Griff, aber der andere vielleicht nicht. Das ist doch auch hier beim Training jeden Tag dasselbe, das ist überall in Deinem Leben so! Also mach Dir bitte keine Sorgen! Wir schaffen das schon! Du wirst sehen morgen Abend bist Du stolze Besitzerin eines Siegers!“

Alex sah zu ihm hoch, sah das Lächeln in seinem Gesicht und in diesem Moment hatte sie das Gefühl, ihr Herz müsse überlaufen vor Liebe zu ihm.

„Ach Matt, ich hab Dich so lieb!“

„Ich Dich auch!“

Sie schmiegte sich dichter an ihn und er hielt sie ganz fest an sich gedrückt.

Schliesslich löste er sich sanft von ihr und streichelte über Shadows glänzenden Hals.

„Dein Junge hier ist topfit, der wird das Morgen mit Leichtigkeit machen. Dieses Rennen ist nicht mehr als ein Spiel für ihn.“

Shadow hob den Kopf und blies seinen warmen Atem ins Gesicht des Trainers.

Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

horseracing.ch



Matt lächelte leise und zauste die Mähne des Wallachs.

Alex trat zu ihnen und streichelte die weiche Nase, welche Shadow ihr sofort entgegenstreckte.

Danach verliessen sie beide die Box und löschten das Licht im Stall, die Pferde blieben zufrieden an ihrem Futter kauend zurück.

Alex schlief schlecht in dieser Nacht – sie lag eng an Matt geschmiegt in seinen Armen und lauschte seinen ruhigen Atemzügen - er schlief tief und fest.

Als der Wecker klingelte, stellte sie ihn sofort ab und stand leise auf. Matt schien immer noch zu schlafen und sie machte Kaffee in der Küche und fragte sich zum 100. Mal ob sie das Richtige tat, trotz Matt's Worten vom Vorabend hatte sie Angst – um ihn und um ihr Pferd.

Sie schrak aus ihren Gedanken, als seine Arme sie von hinten umfassten und er sie sanft an sich zog.

„Guten Morgen.“ Er küsste ihren Hals und sie schmiegte sich dicht an ihn.

„Guten Morgen. Gut geschlafen?“

Er lächelte. „Ja sehr. Und Du?“

„Hmmm...“

Er zog sie noch etwas enger an sich. „Du wirst heute Abend umso besser schlafen!“

Sie drehte sich zu ihm um und sah ihm in die Augen.

„Matt versprich mir, dass Du auf Dich aufpasst!“

Er erwiderte ihren Blick.

„Das tu ich bestimmt!“

Er küsste sie zärtlich und löste sich dann von ihr. Die Zeit ging viel zu schnell vorüber, sie hatten noch eine Menge zu tun, bevor die Pferde unterwegs zur Rennbahn waren – Shadow war schliesslich nicht das einzige Pferd, welches heute starten sollte.

Alex hatte darauf bestanden, dass sie Shadow selber führen wollte. Das war normalerweise Sache der Pfleger, aber in der Schweiz hatte sie das oft getan und sie wollte etwas zu tun haben in den Minuten vor dem Rennen, denn sonst würde ihre Nervosität unerträglich werden. So stand sie also im Stall und bearbeitete ein letztes Mal das ohnehin schon glänzende schwarze Fell mit einem weichen Lappen. Zwei Pferde von Eileen waren schon gestartet an diesem Tag mit Dan im Sattel und beide waren platziert gewesen.

Nun war Shadow an der Reihe.

Alex zäumte ihren Wallach und klinkte die Führleine an seiner Trense ein, dann wusch sie ihm die Nase und drückte einen klatschnassen Schwamm in seinem Maul aus.

Shadow war bereit.

Alex öffnete seine Boxe und führte ihn hinaus. Paddy stand dort und lächelte ihr zu, aber auch sein Gesicht erschien Alex blasser als sonst. Paddy hatte es lange nicht glauben können, dass sein Bruder wirklich wieder ein Rennen reiten würde.

Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

horseracing.ch



Er kam an Alex's Seite und begleitete sie auf dem Weg zum Führing. Matt würde dort vorne mit dem Sattel warten.

Eigentlich sattelte immer der Trainer die Pferde, aber Matt war in diesem Falle eben Beides – Reiter und Trainer. Eileen würde im Führing sein, zusammen mit ihrem Mann und Freunden, denn schliesslich gehörte Shadow offiziell ihr und würde auch in den grün-weissen Farben des Gestüts starten.

Shadow tänzelte ungeduldig neben Alex her und kaute auf seiner Trense. Er wusste ganz genau was da vor sich ging, er würde ein Rennen laufen und er freute sich auf's Laufen!

Alex sah Matt vor einer der Sattelboxen stehen. Er trug bereits seine Rennhose und die Stiefel, hatte aber einen dicken weissen Wollpullover über den Renndress gezogen. Sie fand, dass er unglaublich gut aussah. Er schien ihr geboren zu sein für diese Kleider.

Er lächelte, als Alex Shadow in die Boxe führte.

„Er sieht toll aus, der Kleine.“

„Ja, das tut er. Er will laufen!“

„Das ist gut so. Er wird ein leichtes Rennen haben, glaub mir Alex. Er wird sich kaum anstrengen müssen.“

„Gehst Du hinten oder vorne mit ihm?“

„Das weiss ich noch nicht. Ich werde das ihm überlassen. Aber meiner Meinung nach könnte er ein Frontrunner sein. Mal sehen, wie er vom Start wegkommt. Ich lasse es drauf ankommen.“

Alex nickte und versuchte ihr zappelndes Pferd stillzuhalten, damit Matt mit Paddy's Hilfe satteln konnte.

Endlich sass der kleine Rennsattel so, wie Matt es wollte und nachdem Matt nochmals Shadows Maul gewaschen hatte, entliess er sie in den Führing hinaus.

Alex redete leise auf ihren Wallach ein und genoss im Geheimen die Bemerkungen der Menschen am Führing über die Schönheit ihres Pferdes. Sie war sehr stolz auf ihn.

Wenig später kamen die Jockey's in den Führing und Alex suchte Matt's Blick, der ihr zulächelte. Er trug nun den grün-weissen Dress, sowie den Helm und stand ruhig bei Eileen und ihren Freunden.

Dann erklang der Gong, der die Reiter zum Aufsitzen auffordert und Eileen näherte sich mit Matt zusammen. Alex hielt Shadow an, und versuchte das tänzelnde Pferd solange ruhig zu halten, bis Eileen Matt in den Sattel geholfen hatte. Matt schwang sich mit ihrer Hilfe so geschmeidig auf Shadies Rücken, dass Alex kaum bemerkt hatte, dass er schon oben sass.

„Viel Glück.“ Eileen lächelte ihm zu, bevor sie wieder zurück in die Mitte des Führings ging.

Nun waren Alex, Matt und Shadow alleine. Trotz all der vielen Menschen rund um sie herum hatte Alex das Gefühl, dieser Moment gehöre nur ihnen. Sie sah zu Matt hoch, welcher locker im Sattel sass und dabei war, einen Knoten in die Enden seiner Zügel zu machen.

„Du passt gut auf Euch auf, okay?!“

Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

horseracing.ch



Er lächelte zu ihr hinunter. „Ja, das tu ich bestimmt.“

„Alles okay bei Dir?“

„Ja, alles Bestens. Mach Dir keine Sorgen.“

„Okay.“ Alex klang nicht überzeugt, aber sie sagte nichts mehr. Ihre Augen suchten noch einmal seinen Blick und sie sah die Ruhe und Zuversicht in den grauen Augen. Ein kleines bisschen besser fühlte sie sich nun doch.

Als sie sich dem Ausgang näherten, winkte ihnen ein Funktionär zu und sie verliessen als zweites Pferd den Führing in Richtung Bahn, weil Shadow die Nummer 2 auf seiner Satteldecke trug.

Alex führte ihr Pferd zur Parade vor den Tribünen.
Shadow tanzte federleicht neben ihr her und Matt sass vollkommen ruhig im Sattel.

Sie lauschte den Worten des Speakers, der die einzelnen Pferde vorstellte. Matt's Comeback wurde besonders erwähnt, wobei auch gesagt wurde, dass es sich um ein aussergewöhnliches Pferd handeln musste, dass Matt O'Leary wieder in den Sattel stieg.
Am Ende der Tribünen wurden die Pferde gewendet und ihnen den Tribünensprung gezeigt, danach wurde eines nach dem anderen zum Aufgalopp losgelassen, welcher noch über eine Hürde ging, die direkt vor den Tribünen stand.

Alex sah ein letztes Mal zu Matt hoch und konnte nun die Konzentration in seinem Gesicht sehen.

„Viel Glück! Pass auf Dich auf!“

„Danke.“

Dann liess Alex die Führleine durch ihre Finger gleiten und Shadow folgte mit einem wilden Galoppsprung dem Pferd mit der Nummer 1. Alex sah fasziniert zu mit welcher Leichtigkeit ihr kleines schwarzes Pferd über die Aufgalopphürde flog. Die Menschen auf den Tribünen applaudierten laut.

Mit den anderen Führern der Pferde ging Alex in die Innenbahn. Ihre Augen hingen an ihrem Pferd, welches in leichtem, lockeren Galopp zum Start lief.

Alex krampfte ihre Hände um die Führleine. In diesem Moment wünschte sie sich, sie wäre niemals auf die Idee gekommen Matt diesen Vorschlag zu machen.

In ihrem Kopf hörte sie das Krachen, das zu hören war wenn bei einem Sprung ein Pferd zu Boden ging und ihr Herz krampfte sich zusammen. Bitte lieber Gott, lass das nicht zu! Bitte nicht!

Es war ihr egal wo die beiden ins Ziel kamen, von ihr aus als Hinderletzte, Hauptsache sie bekam beide wieder gesund zurück! Ihre Nervosität stieg mit jeder Sekunde, die sie auf den Start warten musste. Die Pferde befanden sich auf der Volte unter Starters Order. Alex fühlte eine Übelkeit in sich aufsteigen, dass sie wirklich Angst hatte, sich übergeben zu müssen. In diesem Moment konnte ihr wohl keiner nachfühlen, der so was nicht schon mal selber erlebt hatte.

Dann schnellte das Band hoch und die Pferde warfen sich nach vorne – das Rennen war gestartet!

Wie geht es wohl weiter...???